Schulleitungsinfo

Schulgemeinde

18.05.2015

GYMNASIUM OBERURSEL

ANLAGE ZUR SL-INFO VOM 18.05.2015

INTERVIEW MIT DER SCHULLEITUNG ZUM THEMA „STUNDENPLAN“

Liebe Schulgemeinde,

im Rahmen unserer Tätigkeit als Vorstand des SEB erhalten wir Fragen der Eltern zu verschiedenen Themen. Einige dieser Fragen möchten wir in Form eines Interviews mit der Schulleitung des GO klären und freuen uns über die Gelegenheit zu diesem Gespräch

Herr Räuber, Frau Schichtel: Was wird im Rahmen der Stundenplanerstellung am GO berücksichtigt?

Die Erstellung des Stundenplans durch unsere Planung (Frau Koch und Frau Konz) ist in Anbetracht der Größe unserer Schule und der verschiedenen Schwerpunkte wie Musik und Bili mathematisch gesehen eine Herkulesaufgabe. Hierzu ein Beispiel: Durch den bilingualen Zweig werden die Fächer Geschichte und Erdkunde parallel unterrichtet, d. h. während einige Schülerinnen und Schüler den regulären Unterricht besuchen, lernen andere diese Fächer auf Englisch. Somit müssen sämtliche Kurse zeitgleich stattfinden, sie befinden sich planerisch auf sogenannten „Bänken“.

Wie wird das genau umgesetzt?

Im ersten Durchgang werden die Pläne mithilfe eines Computerprogramms erstellt, und es ist durchaus möglich, dass, mathematisch gesehen, das Programm aufgrund der vielen Nebenbedingungen einen Teil der Unterrichtsstunden nicht unterbringen kann. Hier muss dann von unseren Planern manuell nachgesteuert werden. Evtl. müssen hier auch nochmals vorgesehene Lehrereinsätze geändert werden. Nachdem nun alle Stunden „untergebracht“ wurden, wird in einem zweiten Schritt jede Klasse von den Planern nach pädagogischen Gesichtspunkten intensiv geprüft. Danach werden die Pläne erneut von Hand durchgegangen und weiter optimiert. Dieser Prozess ist sehr aufwändig.

Man sollte wissen, dass die Berücksichtigung pädagogischer Überlegungen und Entscheidungen, die für uns zentral sind, planerisch nicht immer die einfachste Lösung darstellt, sondern nicht selten zusätzliche Einschränkungen in der Organisation zur Folge haben.

Zur Komplexität trägt weiterhin bei, dass bestimmte Fächer in sogenannten Bänken (s.o.) geplant werden, damit z. B. alle Klassen eines Jahrgangs zur selben Zeit im gleichen Fach unterrichtet werden. Dadurch ist eine höhere Wahlmöglichkeit gewährleistet, so z. B. in Französisch und Latein.

Die Komplexität bei der Erstellung des Stundenplans nimmt somit aufgrund der Schwerpunkte und der vielen pädagogischen Entscheidungen immens zu. Das muss man auch ganz klar denen sagen, die gerne möglichst viele Wahlmöglichkeiten und Profile in einer Schule sehen möchten und zugleich eine individuelle Optimierung aller persönlichen Bedürfnisse einfordern. Dies ist nicht selten ein Widerspruch!

Wird der Tagesrhythmus der Lehrer und Schüler berücksichtigt?

Nein, das lässt unser schulisches System nicht zu und ist auch gesellschaftlich umstritten. Der Rhythmus der Menschen ist einfach sehr unterschiedlich. Wem sollten wir z. B. gerecht werden - den Frühaufstehern oder denen, die erst später am Tag zur Hochform auflaufen? Sowohl in der Schüler- als auch Lehrerschaft gibt es den jeweiligen Typus.

Wird Unterricht am Nachmittag anders gestaltet als am Vormittag?

Selbstverständlich. Bei gleichen Inhalten ist das Unterrichten gruppen-, schüler- und situationsabhängig, und jeder Pädagoge wird dies berücksichtigen. Dies gilt für den

Vormittag ebenso wie für die Nachmittagsstunden. Man sollte eben immer genau das Umfeld betrachten. So ist z. B. die Aussage „Hauptfächer nicht am Nachmittag“ zu einseitig und muss differenzierter betrachtet werden. Wir machen die Erfahrung, dass Schüler am Nachmittag durchaus leistungsfähig sind. Es ist in der Regel kein Problem, dass etwa ein Klassenlehrer sein Fach Mathematik auch einmal am Nachmittag unterrichtet. Dass sowohl der Vormittags- als auch der Nachmittagsunterricht anstrengend sein kann, bringt ein Gymnasium mit sich. Eine solche Schulform bringt die Kinder und Jugendlichen gewollt auch immer wieder an ihre Leistungsgrenzen. Auch dies ist ein wichtiges Erziehungsziel und für das spätere Leben wichtig. Das wird oft übersehen - und wir haben das Gefühl, dass sich der gesellschaftliche Trend, das zu akzeptieren, hier in der Tat ändert. Allerdings wird die Thematik des Nachmittagsunterrichts an unserer Schule mit der Einführung von „G9 als Grundmodell“ in den nächsten Jahren an Relevanz verlieren.

Wird Unterricht nachmittags vertreten?

Nein, das ist auch bei einer 105-prozentigen Lehrerversorgung nicht möglich. Findet zum Beispiel eine Gesamtkonferenz statt, stehen keine Lehrer für den Unterricht zur Verfügung. Auch aufgrund des vielfältigen Angebots am GO, z. B. Austauschfahrten, können die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer nicht 1:1 vertreten werden. Auch hier gilt, dass das vielfältige und gewünschte Angebot der Schule an anderer Stelle Einschränkungen mit sich bringt.

Wie ist das am Vormittag?

Hier wird der Unterricht vertreten, und falls möglich, werden Nachmittagsstunden in den Vormittag gelegt, um den Schülern einen unterbrechungsfreien Schulvormittag zu ermöglichen.

Seit Beginn des Schulhalbjahres 2008/2009 gilt die durch die hessische Landesregierung verordnete „Verlässliche Schule“, d. h. die Schule muss durch die Einbeziehung externer Vertretungskräfte (häufig Lehramtsstudenten) eine Schüler-Betreuung für die Jahrgangsstufe 5 bis 8 am Vormittag garantieren.

Anmerkung SEB: Weitere Details hierzu gibt es auf der Seite:
http://www.gymnasium-oberursel.de/index.php/leben-und-lernen/lernen/stundenplan

Warum ist der Schultag an anderen Gymnasien kürzer?

Schulen, die nur die vom Kultusministerium vorgegebenen Stunden unterrichten, haben kein so umfangreiches Angebot und somit keine zusätzlichen Unterrichtsstunden wie z. B. für Lions Quest, den bilingualen Unterricht oder den musikalischen Schwerpunkt. Wie bereits erwähnt, trägt die Komplexität und auch die Größe unserer Schule zu erhöhtem Zeitaufwand bei.

Die meisten Eltern begrüßen die Konzepte und das Angebot des GO und melden ihre Kinder genau aus diesem Grund hier an. Wir stehen dabei zu unserem breiten und pädagogisch sinnvollen Angebot. Aber es wird auch immer Kinder geben, die sich an anderen Schulen wohler fühlen. Und wenn wir gefragt werden, weisen wir durchaus darauf hin, dass keiner an unser Gymnasium kommen muss.

Wird Religion auch am Nachmittag unterrichtet?

Religion liegt für die jüngeren Jahrgänge immer in "Bänken", um den unterschiedlichen Konfessionen und dem Ethikunterricht gerecht zu werden. Aus organisatorischen Gründen befinden sich diese Bänke am Vormittag. In den höheren Klassen wird Religion auch am Nachmittag unterrichtet. Grundsätzlich ist die „Nachmittagslage“ auch für Religion und Ethik der jüngeren Schülerinnen und Schüler möglich.

Wir danken für das Gespräch!

Susanne Herz, Klaus Winkler